

Inhalt

VORWORT	11
EINFÜHRUNG	12
Die Dimension der Kriegsgefangenschaft	12
Wegweisende Forschungsergebnisse	13
Aus dem kollektiven Bewusstsein verschwunden:	
Kriegsgefangene und ausländische Arbeitskräfte in Schleswig-Holstein	16
Konzeption und Fragestellungen	18
Anmerkungen zu den genutzten Quellen	20
GRUNDLAGEN UND ORGANISATION DES DEUTSCHEN KRIEGSGEFANGENENWESENS	22
„Die Kriegsgefangenen sind ... auf demselben Fuße zu behandeln wie die Truppen der Regierung, die sie gefangen genommen hat“.	
Internationale Vereinbarungen zum Schutz der Kriegsgefangenen	22
Vom organisatorischen Chaos zur systematischen Ausbeutung der Arbeitskraft	
Drei Phasen im Umgang mit den Kriegsgefangenen in Deutschland	24
„... die Frage der Arbeitskräfte und ihrer Verwertung ... ist eine der wichtigsten und grundlegendsten in unserer ganzen Ernährungs- und Volkswirtschaft.“	
Kriegsgefangene im forcierten Arbeitskräfteeinsatz	31
DIE ORGANISATION DES KRIEGSGEFANGENENWESENS IM BEFEHLSBEREICH DES STELLVERTRETENDEN GENERALKOMMANDOS DES IX. ARMEEKORPS	35
Lagerstädte mit mehr als 25.000 Bewohnern	
Die mecklenburgischen Stammlager Parchim und Güstrow	38
Die Lebensbedingungen konnten unterschiedlicher nicht sein	
Neutrale Beobachter berichten über Parchim und Güstrow	41

KRIEGSGEFANGENE IN SCHLESWIG-HOLSTEIN	47
Zahlen, Gruppen, Nationalitäten	47
„Sie erwiesen sich fast ohne Ausnahme als brauchbar.“ Russische Kriegsgefangene	52
„Vom russischen Joch befreite Landsleute“ Sonderrechte für Deutsch-Russen	56
„... dankbar waren die Leute für alles in rührender Weise.“ Jüdische Kriegsgefangene und die jüdische Kriegsgefangenenseelsorge in Schleswig-Holstein	58
„Für die jüdischen Kriegsgefangenen fehlt es nicht an der Synagoge.“ Feldrabbiner im Einsatz für die jüdische Militärseelsorge	59
„Die Regelung der Heeresseelsorge wird nach wie vor möglich und durchführbar sein.“ Grundlagen der jüdischen Kriegsgefangenenseelsorge im Inland	62
„... die in den Lagern befindlichen jüdischen Gefangenen an den genannten Feiertagen von der Arbeit zu befreien.“ Aus der Praxis der jüdischen Kriegsgefangenenseelsorge	64
„Ich beabsichtige ... für die jüdischen Kriegsgefangenen in ihrer Gegend einen Gottesdienst abzuhalten.“ Das Altonaer Oberrabbinat und die jüdischen Kriegsgefangenen- seelsorge in Schleswig-Holstein	70
„Indem Sie die Eingabe an das Generalkommando des IX. Armeekorps unterstützen, verstoßen Sie gegen die für Schleswig-Holstein bestehenden Judengesetze.“ Konflikte bei der Organisation der jüdischen Kriegsgefangenen- seelsorge in Schleswig-Holstein	74

EXKURS I

Offiziere als Kriegsgefangene im Befehlsbereich des Stellvertretenden Generalkommandos des IX. Armeekorps	78
Liegenschaften oder Gebäude mit Platz für 150 Mann Schleswig-Holstein – für Offiziersgefangene kein geeigneter Standort	78

Das Offizierslager Eutin	82
Lebensbedingungen und besondere Vorkommnisse	84
Erinnerungen des französischen Kriegsgefangenen Colonel Alphonse Goutard über das Offizierslager Eutin	86
 „... DIE URBARMACHUNG DER ÖDLÄNDEREIEN MIT ALLEN MITTELN FÖRDERN.“ ..	99
„Die Inangriffnahme umfangreicher Landeskulturarbeiten darf nicht gefährdet werden.“	
Dem Kriegsgefangeneneinsatz im großen Stil fehlte es anfangs an Unterstützung ..	100
„Holzbaracken in einer besonders sparsamen Bauweise“	
Bau, regionale Verteilung und Betrieb der in Schleswig-Holstein errichteten Arbeitslager	106
„Die Einstellung der Arbeiten muss selbst unter ernsten Nachteilen ertragen werden.“	
Umverteilung der Kriegsgefangenen im Sommer 1915	116
Zuweisungen nur noch „bei sinnvoller Verwendung der Arbeitskraft“	
Endgültige Lagerräumungen im Herbst 1916	119
„Die Erwartungen wurden nur in geringem Umfang erfüllt.“	
Gründe für die Lagerräumungen	124
Bedingungen, die den Mindestanforderungen nicht genügten	
Kriegsgefangenenarbeitskommandos in der Forstwirtschaft	129
 „MAN KONNTE SICH EINEN GRÖßEREN BETRIEB, OHNE DIE HILFE DER KRIEGSGEFANGENEN NICHT MEHR DENKEN“	
Kriegsgefangene als Ersatzarbeitskräfte in Schleswig-Holstein	133
„Kleinere Zweigkommandos unter erprobt zuverlässigen Wachleuten“	
Die Fortschreibung der Grundsätze der Kriegsgefangenenbeschäftigung am Beispiel der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft	135
„Der Bedarf an Kriegsgefangenen kann durch die verfügbaren Kräfte nicht annähernd gedeckt werden.“	
Saisonalisierung der Kriegsgefangenenarbeit und deren Folgen für die Landwirtschaft	143

„... der Industrie im weitestgehenden Maße durch Gestellung von Kriegsgefangenen Unterstützung gewähren.“	
Kriegsgefangene in Industrie und Gewerbe	150
Von den Pulverkammern im Süden bis zu den Werftbetriebe im Norden	
Kriegsgefangene in Industrie und Gewerbe	153

EXKURS II

Vom Rückkehrgebot zum Rückkehrverbot	
Ausländische Zivil- und Zwangsarbeiter in Schleswig-Holstein 1914–1920	160
Karenzzeit und Zwangsrotation als Kernelemente preußisch-deutscher Abwehrpolitik	
Die Arbeitsmigration vor 1914	161
Dimension der Ausländerbeschäftigung in Schleswig-Holstein vor 1914	
Zahlen, Daten, Fakten	167
„Aus Eigeninteresse an der Weiterbeschäftigung der russisch-polnischen Arbeiter festhalten.“	
Ausländer- und Arbeitskräftepolitik im Ersten Weltkrieg	172
„Es sind genügend Ausländer vorhanden, die billiger sind und deren Ernährung sich einfacher durchführen lässt.“	
Zur Zwangsarbeit in der schleswig-holsteinischen Landwirtschaft	176
„... eine Fernhaltung der russisch-polnischen Arbeiter von industriellen Betrieben erscheint untunlich.“	
Ausländerbeschäftigung in Schleswig-Holsteins Industrie, Handwerk und Gewerbe	182
„Es ist nicht einzusehen, weshalb den russischen Arbeitern ein Vorzugsrecht eingeräumt werden soll.“	
Erleichterungen der Arbeitsbedingungen unter der Prämisse restloser Ausnutzung	186
„... unter den gleichen Vertragsbedingungen weiter zu beschäftigen, bis die Zurückführung angeordnet wird.“	
Arbeitsmigranten auch nach Kriegsende unentbehrlich	191
„Der kriegswirtschaftlich produktivsten Verwendung zugeführt.“	
Belgische Zivil- und Zwangsarbeiter in Schleswig-Holstein	192

ANKOMMEN, LEBEN UND ÜBERLEBEN IN DER FREMDE	197
„... dass Gaffer in dichten Scharen trotz strömenden Regens die Straßen besetzt halten.“	
Szenen bei der Ankunft der Kriegsgefangenen	197
„Wieder andere laden Rüben ab, die umwohnende Landleute angefahren haben.“	
Geschönte Bilder und Berichte über die Lebens- und Arbeitsverhältnisse	202
„... gegen die guten Sitten verstößender Verkehr weiblicher Personen“	
Verbotene Liebesbeziehungen deutscher Frauen mit Kriegsgefangenen	205
„Das Brot bildet für den Gefangenen das Fundament seiner Nahrung.“	
Die Entwicklung der Kriegsgefangenenernährung	208
„Augenzeugen haben gesehen, dass einzelne Russen sogar Kartoffelschalen und Abfälle aufgesammelt und gegessen hatten.“	
Versorgungsprobleme in den schleswig-holsteinischen Arbeitslagern	217
„... dass die Leistungsfähigkeit und Arbeitsfreudigkeit mit der Güte der Kost wachsen.“	
Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Landwirtschaft	222
„... um aus dem arbeitenden Kriegsgefangenen möglichst viel an Leistung herauszuholen.“	
Maßnahmen zur Steigerung der Arbeitsleistung	229
„Strenge Aufsicht nach altem preußischem Muster.“	
Strafmaßnahmen gegen Kriegsgefangene	232
„Um keine Drückebergerei einreißen zu lassen.“	
Medizinische Versorgung im Dienst der Kriegswirtschaft	239
„Als neutraler Schweizer glaube ich legitimiert zu sein, Vertrauen zu fordern.“	
Lagerinspektionen der neutralen Mächte und des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz im Befehlsbereich des IX. Armeekorps	248

FLUCHT ALS DAUERPROBLEM DES DEUTSCHEN KRIEGSGEFANGENENWESENS	255
„Nach einmaligem vorhergehendem Anruf von der Schusswaffe Gebrauch machen.“ Fluchtwillige lassen sich kaum aufhalten	256
„Mit allen Mitteln darauf hinzuwirken, dass das Entweichen erschwert wird.“ Flucht aus Schleswig-Holstein	259
Im Eigenbau angefertigte primitive Wasserfahrzeuge Flucht ins neutrale Dänemark	265
RÜCKFÜHRUNG DER KRIEGSGEFANGENEN AUS SCHLESWIG-HOLSTEIN 1918/1921	270
Die Kriegsgefangenen sind „ordnungsgemäß zu übergeben“ Die Rückführungen nach Frankreich und Großbritannien	270
Das Scheitern des „Gefangenenabschubs Ost“ Schwierige Rückführung der russischen Kriegsgefangenen	274
„... der hart bedrängten Landwirtschaft auch weiterhin helfen“ Russische Kriegsgefangene als weiterhin unentbehrliche Arbeitskräfte	279
„Die Heimschaffung mit größter Beschleunigung durchführen“ Wiederaufnahme und Abschluss der Rückführungsaktionen 1920/1921	285
ZUSAMMENFASSUNG	291
ANMERKUNGEN	298
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	364
ABBILDUNGSNACHWEISE	381